

# Prof. Christian Hatz

Autor(en): **C.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **22 (1962-1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356144>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reihe von gemeinnützigen und kulturellen Werken. So war er einer der Anreger und bedeutendsten Förderer der Aktion zugunsten der einzigartigen Landschaft am Silsersee, gehörte dem Stiftungsrat der Pro Juventute und den Kommissionen für die Errichtung des Kantonsspitals in Chur und eines Altersasyls im Engadin an und scheute keine Mühe, wo es darum ging, ideelle Werte gegen die Anmaßungen der Zeit zu verteidigen. Was er unternahm, geschah um der Sache willen, ohne Rücksicht auf Kritik und kleinliche Sorge um persönliche Interessen. Ein ganz besonderes Anliegen von Dr. Ganzoni war sodann die Erhaltung seiner Muttersprache, das Aufrütteln des Gewissens der Romanen angesichts der in immer neuer Form zutage tretenden Gleichgültigkeit in kultureller Hinsicht, seine beständige Mahnung zum Wachsein, wo es um die Wahrung ihres kostbaren Erbgutes ging. Was er auf diesem Gebiete als langjähriger Präsident der Società retoromantscha, der ältesten romanischen Vereinigung in Bünden, leistete, und wieder als Pionier der Romanischsendungen am Radio durch die Gründung der Cumünanza Radio rumantsch erreichte, verschafft ihm bleibende Verdienste.

Ein langes und fruchtbares Leben hat durch den Heimgang des verdienten Magistraten seinen Abschluß gefunden. Möge auch die Schule ihm ein gutes Andenken bewahren!

T. S.

## Prof. Christian Hatz

Mitten aus seiner umfangreichen Tätigkeit wurde Prof. Christian Hatz ganz plötzlich abberufen.

1902 als Sohn eines Churer Stadtschullehrers, der einer Schanfigger Bauernfamilie entstammte, geboren, besuchte Christian Hatz das Gymnasium und das Lehrerseminar der Kantonsschule, um sich schon bald darauf in Bern zum Sekundarlehrer ausbilden zu lassen. Nach einer Lehrtätigkeit von einem Jahr als Primarlehrer und zehn Jahren als Sekundarlehrer in Herisau wurde er 1937 als Kantonsschullehrer gewählt. Er hatte zur Hauptsache Deutsch und Geschichte an der italienischen Abteilung des Lehrerseminars zu erteilen. Daneben unterrichtete er auch Französisch, Italienisch und Geschichte an andern Klassen. Seiner Aufgabe gemäß hatte er sich vor allem mit den besondern Anliegen und Schwierigkeiten der Schüler aus den Valli neu zu befassen. Er wußte um die große Umstellung, die der Eintritt in eine Mittel- und zugleich Berufsschule im deutschen Sprachgebiet für Jugendliche aus dem Sprach- und Kulturraum südlich der Alpen bedeutet. Liebevoll und umsichtig nahm er sich der Fragen und Probleme seiner Zöglinge an. Mit Wärme und Überzeugung trat er an Konferenzen für die Belange der sezione italiana ein. Bei der Beurteilung einzelner Schüler legte er neben der Bewertung der momentan feststellbaren Kenntnisse und

---

meßbaren Leistungen auch besonderes Gewicht auf die Arbeitshaltung und die Grundeinstellung. Er wußte, da im Leben und späteren Beruf der ihm anvertrauten Jugendlichen auch das zählt, was im Grunde nicht zählbar ist: die Einstellung zur Pflicht, zu den Mitmenschen und zu den geistigen Werten. Die Erziehung war diesem Lehrer ein ernstes Anliegen und verpflichtender Auftrag. Dies gilt für die Erziehung im allgemeinen, wie für ihre Sonderbereiche, etwa die staatsbürgerliche Erziehung und die Einwirkung durch die Jugendlektüre.

In der Staatskunde knüpfte er an aktuelle Probleme an, wohnte er mit den Schülern Verhandlungen im Großen Rat oder im Kantonsgericht bei, und er erzählte ihnen wohl auch von der eindrücklichen Bsatzig auf dem aussichtsreichen Wiesenhang zu St. Peter. Seinem Heimattal fühlte er sich stets verbunden, und in den letzten Jahren arbeitete er, soweit es die übrige starke Beanspruchung erlaubte, an einem Heimatbuch über das Schanfigg. Den Fragen der Heimat, aber auch der weiten Welt galt sein Interesse an Tagungen und Kursen. Noch diesen Frühling weilte er in Amerika, um dessen Schulwesen aus eigener Erfahrung kennen zu lernen. Mit Eifer und Hingabe war er als Experte und schließlich als Kreisexperte für pädagogische Rekrutenprüfungen tätig.

Während vieler Jahre, seit 1941, betreute Prof. Hatz die Schülerbibliothek der Kantonsschule. Dies geschah unter schwierigsten äußern Umständen, stand ihm doch für den Unterricht wie für die wachsenden Berge von Büchern nur ein Zimmer zur Verfügung. Wieviel Kleinarbeit hat er in aller Stille geleistet, um geeignete Bücher zu erhalten, die Schüler zu beraten, die Ausgabe, den Einzug zweckmäßig zu gestalten, die Verzeichnisse zu erstellen! Er wußte um die Macht des Wortes, des guten Buches, bei heranwachsenden, reifenden Menschen, um die Bedeutung der Schülerbibliothek im Rahmen der Gesamterziehung. Wie freute er sich, als er für den Neubau einen besondern Bibliothekraum und ein freundliches Lesezimmer planen durfte! Doch auch hier wird uns mit einem Schlag die alte Wahrheit bewußt: der Mensch plant, aber die Ausführung liegt nicht allein in unserer Macht.

Die Bindung des Menschen an eine höhere Macht, an den Urgrund alles Seins, an Gott, die religiöse Erziehung, war Prof. Hatz ein Hauptanliegen. Der Schule, der Kirche und der staatlichen Gemeinschaft, diesen drei Bereichen, die nach der Familie die bedeutendsten Bildungsmächte sind, galten seine Sorge und volle Hingabe. Von feiner und empfindsamer Wesensart, zeichnete er sich aus durch vielseitige Interessen und eine reiche Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten, ja, er mutete sich zu Zeiten vielleicht gar viel zu.

Die Bündner Kantonsschule, die letztes Jahr sein 25jähriges Wirken in ihrem Dienste feiern durfte, trauert um einen lieben Kollegen und um einen allzeit dienstbereiten, geschätzten und gütigen Lehrer. Wir werden seiner dankbar gedenken.

C. B.